



Spazieren, Joggen, Vögel füttern mit den Kindern: Lukas Studer ist häufig am Pfäffikersee anzutreffen, zumal er nur wenige hundert Meter entfernt wohnt.

Lukas Studer

## Das Leben hat ihn endlich zurück

Eine Krankheit hatte den Sportmoderator lange Zeit ausgebremst, jetzt aber gibt er wieder **Vollgas** – an der Ski-WM, bei Aktivitäten mit seinen drei kleinen Kindern und auch auf dem Fussballplatz.



Neue Ski gefällig? Studer (r.) lässt sich im Sportladen «Time out» in Uster beraten. Er liebt Skifahren.



Ein gekonnter «Seitfallzieher»: Schon seit der Kindheit ist Fussball das liebste Hobby des Thurgauers.

Von Astrid Hänni (Text) und Bruno Torricelli (Fotos)

**K**ick – und Tooor! Na gut, es steht kein Gegner im Goal, aber die Fallrückzieher und anderen Kunststückchen, die Lukas Studer (35) da vorführt, sehen doch recht gekonnt aus. Und der «sportlounge»- und «sportaktuell»-Moderator strahlt auch bei der 20. Wiederholung noch. «Ich könnte den ganzen Tag auf dem Fussballfeld stehen», sagt er und lacht. Er spielte schon als Bub in Vereinen. Seit einem Jahr lebt er nun mit Partnerin Karen (39), Tochter Lisa (4) und den Zwillingen Annabelle und Lennox (bald 2) in Pfäffikon ZH und kickt bei den Senioren mit.

Beim nächsten Training fällt er allerdings aus – und kann damit gut leben: Er ist in Schladming (Ö), berichtet bis 17.2. für SRF von der Ski-WM. «Ein Highlight für mich», sagt Studer, der nach seiner Hirnhautentzündung wieder voll arbeiten kann. «Ich moderiere die Live-Übertragungen – alles, was vor oder nach den Rennen stattfindet. Dazu führe ich die Interviews während der Wettkämpfe: Vieles ist nicht planbar, daher setzt der Einsatz ein gewisses Mass an Spontantät voraus. Auf diese Herausforderung freue ich mich besonders.» Im Skizirkus gehe es zum Glück familiär zu und her. «Da kann man auch fünf Minuten vor dem Start noch Interviews machen.» Seine Prognosen für die Schweizer? «Von den Damen erwarte ich mehr, von den Herren wenig. Aber ich lasse mich gerne überraschen.» Als Journalist stehen für ihn die Fakten im Fokus: Er muss sachlich, neutral, aber auch kritisch über die Rennen berichten. Als Privatperson jedoch fiebert er genauso mit wie damals als Kind, als Pirmin Zurbriggen die Medaillen holte.

Als Bub fuhr der Thurgauer mit Eltern und Geschwistern jeweils nach Lenzerheide in die Sportferien, heute mit dem eigenen Nachwuchs: «Lisa stellten wir letztes Jahr erstmals auf die Ski. Das ging recht gut!» Ganz der Papi halt. Seit seine drei Energiebündel da sind, bleibt ihm wenig Zeit für Sport, dafür ist er oft mit den Kids aktiv. Bewegung ist ihm wichtig und dass sie täglich draussen sind, wo sie etwas erleben. «Wir gehen oft in den Wald oder an den See. Wegen diesem sind wir übrigens hergezogen. Bei dem Anblick muss es einem einfach gut gehen.»

Bei der Hirnhautentzündung reichte dieser nicht: Von Oktober bis Anfang Januar war er arbeitsunfähig, musste sich schonen. «Ich bin ein Mensch, den wenig aus der Ruhe bringen kann. Um diese Gelassenheit war ich da speziell froh. Klar hatte ich miese Tage, aber ich sagte mir immer: Es geht vorbei.» Manchmal hat er noch einen «Brummschädel», aber er ist wieder fit – um mit den Kindern zu spielen, für die Ski-WM und natürlich für sein geliebtes Fussball. ❁

HANSI HINTERSEER  
Trauriges  
TV-Aus

Keine eigene Show mehr: Hansi Hinterseer (59) verliert seine nach ihm benannte Musik- und Natursendung, die er jahrelang moderierte. Die ARD hat den Vertrag nicht verlängert. Die Quote war jeweils gut, das Publikum dem Sender jedoch wohl zu alt. «Ich hätte sehr gern weitergemacht. Das Ende macht mir das Herz schon ein bisschen schwer», sagt der Sänger zur «Bild». Bitter zudem: Auch TV-Filme mit ihm gibt es keine mehr, nicht mal die letzte Produktion will die ARD noch senden.



DÉSIRÉE NOSBUSCH  
«Ja, ich bin sehr glücklich!»

Einen offiziellen Auftritt gab es noch nicht: Dafür traf Désirée Nosbusch (48) ihre aktuelle Liebe, Daimler-Chef Dieter Zetsche (59), nach der Verleihung der «Goldenen Kamera» im Berliner In-Restaurant Borchardt. Immerhin bestätigte sie ihre neue Beziehung. «Er ist ein toller Mann, ich bin sehr glücklich.» 2011 lernten sie sich bei einer Veranstaltung (u.) kennen und sind vor Kurzem zum Paar geworden.



SHARON STONE  
Alles okay  
mit Martin

Das sieht nicht nach Trennung aus! Arm in Arm traten Filmstar Sharon Stone (54) und ihr Freund Martin Mica (27) den Gerüchten entgegen, ihre Beziehung wäre gescheitert. Zu unterschiedlichen Interessen hätten dazu geführt. Welch schön verliebt Dementi!

